

# UNSER TONI

A Suppe ohne Salz,  
a Krapf'n ohne Schmalz,  
a Lebzelt ohne Honig,  
des wär Schrick heut' ohne Toni.  
Drum wenn's wo a Festl gibt,  
is der Toni sehr beliebt.  
Sei Humor ist eine Labe,  
wahrlich eine Gottesgabe.  
Ja, er gibt's wie jeder weiß,  
oft den Leuten kalt und heiß !  
Er kennt stets die schärfsten Witze,  
seine Verse die sind Spitze !  
Solang es noch den Toni gibt,  
der Weilanddichter auch nicht stirbt.  
Wir haben oft so manche Nacht,  
mit ihm fröhlich durchgebracht.  
Und war er auch ein kleiner Strizzi,  
er wurde aber trotzdem – VIZE.  
Neid und Bosheit sind ihm fremd,  
er ist stets nur für andre grennt.  
Er ist und bleibt ein frommer Christ,  
doch schätzt ihn auch der Kommunist.  
Das Theaterspielen in jungen Jahren,  
das war ihm sichtlich angeboren.  
Auch beim Kirchenchor war er  
und Funker bei der Feuerwehr.  
Wohl ist die Sache noch nicht rund,  
er ist ja auch beim Bauernbund.

Wird einer unserer Kameraden  
dereinst zur Margret raufgetragen,  
der Toni stets (auch wie er heißt)  
einen guten Nachruf ihm erweist.  
All seine Taten zu beschreiben,  
müssten wir noch lange bleiben,  
drum wollen wir das Glas erheben,  
den Toni, den solls lang noch geben.